

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Deutsche Psoriasis Bund e.V. (DPB) feiert in diesem Jahr seinen 50. Geburtstag. Am 17. April 1973 wurde in Hamburg die Gründungsversammlung des DPB abgehalten – das Datum dieser konstituierenden Mitgliederversammlung ist das offizielle Gründungsdatum unseres Vereins.

Die vergangenen fünf Jahrzehnte verliefen erfolgreich und manchmal auch bewegt. Vieles wurde für die Menschen mit Psoriasis und Psoriasis-Arthritis erreicht. Und natürlich gab es – wie könnte es in einem Verein anders sein – immer auch vereinsinterne Reibereien. Doch der DPB hat sich in all den Jahren dennoch stets auf seine Hauptaufgaben konzentriert: Die Menschen mit Psoriasis zusammenzubringen und ihren Austausch untereinander zu fördern, Informationen über die Psoriasis-Erkrankung zu beschaffen und weiterzugeben, die Psoriasis-Forschung voranzutreiben und ein Sprachrohr der Betroffenen in Öffentlichkeit, Politik und Medizin zu sein.

Wir vom DPB-Vorstand fühlen uns – ebenso wie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle – diesen Aufgaben und Zielen uneingeschränkt verpflichtet. Wir arbeiten mit viel Freude und Kreativität zusammen und hoffen, dass dies auch bei Ihnen, den Mitgliedern, ankommt. Wir nutzen diese Gelegenheit, Ihnen unseren herzlichen Dank auszusprechen, dafür, dass Sie dem DPB die Treue halten. Ihre Mitgliedschaft stärkt die Position des DPB als Interessenvertretung gegenüber Medizin, Gesellschaft und Politik. Denn unsere Möglichkeiten der Einflussnahme hängen stark von der Anzahl unserer Mitglieder ab. Mit Ihrer Mitgliedschaft sind Sie solidarisch – Sie helfen allen Menschen mit Psoriasis und Psoriasis-Arthritis in Deutschland.

Unser herzlicher Dank gilt in so einem denkwürdigen Jubiläumsjahr selbstverständlich auch den mehr als 150 ehrenamtlich Engagierten im DPB. Denn Selbsthilfe lebt von den Menschen, die vor Ort den Kontakt zu den Betroffenen halten und sie unterstützen, die Gruppentreffen und Informationsveranstaltungen organisieren, die auf Gesundheitsmessen mit Info-Ständen präsent sind und unseren Verein in der Öffentlichkeit vertreten und ihn bekannt machen. Ohne die

vielen Aktiven in den Regionen, vor Ort bei den erkrankten Menschen, hätte der DPB die 50 Jahre nicht geschafft. Denn die ehrenamtlich getragene Selbsthilfe, das stabile Fundament unseres Vereins, lebt vom Erfahrungsaustausch untereinander, vom gemeinsamen Miteinander, von der gegenseitigen Hilfe und Unterstützung. Wir wissen dieses ehrenamtliche Engagement für die Menschen mit Psoriasis und Psoriasis-Arthritis – und natürlich auch für unseren Verein – sehr zu schätzen.

Dankend hervorheben wollen wir an dieser Stelle auch die zahlreichen Medizinerinnen und Mediziner, die dem DPB im Laufe der vergangenen 50 Jahre als Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirates ehrenamtlich zur Seite gestanden haben und heute noch stehen. Sie unterstützen unseren Verein und die Erkrankten mit ihrem Fachwissen und ihrer Expertise, sie tragen den Gedanken der Selbsthilfe in die medizinischen Kreise und stärken die Rolle der informierten und selbstbestimmten Patientinnen und Patienten. Unsere Beiratsmitglieder haben einen großen Anteil daran, dass das Verhältnis zwischen den Psoriasis-Patientinnen und -Patienten und ihren behandelnden Ärztinnen und Ärzten so gut ist wie nie zuvor in der langen Geschichte des DPB.

Wir hoffen, dass Sie im Jubiläumsteil dieses PSO Magazins einige interessante Beiträge rund um unseren Verein, die Selbsthilfe und das ehrenamtliche Engagement finden. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

Auf die nächsten 50 Jahre!



Joachim Koza (von links), Uwe Willuhn, Helene Ball, PD Dr. Thomas Rosenbach, Torsten Dibbert